

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Torsten Hofer (SPD)**

vom 30. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2021)

zum Thema:

Volkspark Schönholzer Heide, Pankow (Teil 1) – Zustand, Klimaschäden, Aufforstung, wilde Nutzungen, Kontrollen Ordnungsamt, legale Angebote

und **Antwort** vom 11. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Jul. 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Torsten Hofer (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28045
vom 30. Juni 2021
über Volkspark Schönholzer Heide, Pankow (Teil 1) – Zustand, Klimaschäden,
Aufforstung, wilde Nutzungen, Kontrollen Ordnungsamt, legale Angebote

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt (BA) Pankow um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie wird der aktuelle Zustand des Volksparks Schönholzer Heide eingeschätzt?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Ein Volkspark Schönholzer Heide existiert in Pankow nicht. Die zu einem Volkspark erforderlichen Sportangebote wurden in der Vergangenheit als separate Sportflächen ausgegliedert. Daher wird im Weiteren von der Grünanlage Schönholzer Heide ausgegangen.

Die Grünanlage ist stark anthropogen gestört. Sie besitzt einen jüngeren, relativ naturnahen Baumbestand, eine stark durch das massive Vorkommen der Schneebeere beeinträchtigte Gehölzschicht und eine gestörte Krautflora mit einzelnen Elementen einer naturnahen Vegetation.“

Frage 2:

Inwiefern gibt es Klimaschäden in der Schönholzer Heide und an den Bäumen zu beklagen?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Es gibt keinen nennenswerten Unterschied an den Bäumen zu bemerken, der auf den Klimawandel zurückzuführen ist.“

Frage 3:

Inwiefern gibt es sonstige Schäden in der Schönholzer Heide und an den Bäumen zu beklagen (z.B. Vandalismus, Aufschüttungen für BMX-Pisten, beschädigte Bäume)?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Es existieren Schäden durch Übernutzungen durch Radfahrende, Hundebesitzende und illegale Partybetreibende. Beschädigte Bäume gab es ausschließlich nur in den Bereichen der illegalen BMX-Pisten.“

Frage 4:

Inwiefern gibt es Aktivitäten oder Überlegungen, die Schönholzer Heide mit Bäumen aufzuforsten? Inwiefern stehen dafür Mittel zur Verfügung?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt, dass die Abwechslung von baumbestanden Arealen und Wiesenflächen als Bereicherung einer Parkanlage betrachtet wird. Eine Aufforstung der offenen Flächen würde den Naturschutz- und Erholungswert mindern und die vorkommenden Arten (Flora, Fauna) verringern. Sinnvoll wäre laut Bezirksamt eine Entnahme des Schneebeerenbestandes mit ergänzender Pflanzung von naturnahen Sträuchern. Dafür seien zusätzliche Haushaltsmittel notwendig.

Frage 5:

Inwiefern ist die Schönholzer Heide übernutzt? Inwiefern handelt es sich hierbei um eine Corona-Begleiterscheinung (Homeoffice u.Ä.) oder um einen schon seit längerem anhaltenden Trend (Bevölkerungszunahme u.Ä.)?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt, dass alle Parkanlagen durch die pandemiebedingte Lage stark genutzt wurden. Die Schönholzer Heide würde in der Bevölkerung noch als „Wald“ wahr genommen, der in der dicht besiedelten Stadt nicht mehr häufig vorkommen würde. Ein negativer Trend sei in der Schönholzer Heide bei den Mitarbeitenden seit mindestens 1965 bekannt, wahrscheinlich aber schon früher zu beobachten gewesen. Die Schönholzer Heide hat laut Bezirksamt eine wechselvolle Geschichte. So sei die Heide schon als Maulbeerplantage, Schießplatz, für die Wohnbebauung, für Friedhöfe, für Sportanlagen, Freilichtbühne, Rodelberg, als Kompostplatz und weitere Nutzungen gebraucht worden. Der wechselvolle Umgang signalisiere, dass die Anlage als Lückenbüßer vorgehalten wurde und nicht wie andere

Parkanlagen historisch gewachsen ist. Der Bezirk könne mit der Bevölkerungszunahme umgehen, benötige für eine entsprechende Parkgestaltung mit dem Ziel einer konsequenten Besucherlenkung mehr Haushaltsmittel.

Frage 6:

Wie wird beurteilt, dass in der Schönholzer Heide durch die Nutzer/innen massiv zusätzliche Wege und Plätze in vorher bewachsenen Bereichen „angelegt“ wurden? Wie wird mit diesem Thema (neue „wilde Wege“ und Plätze) umgegangen?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Die Zahl der Wege wird als ausreichend befunden. Das Bezirksamt würde es begrüßen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger in einer Initiative zusammenfinden würden, um dann gemeinsam mit ihnen die Probleme anzugehen. Aktuell werden illegale Wege mit begrenzten Mitteln dann wieder entfernt, wenn es zu Gefährdungen der Erholungssuchenden kommt.“

Frage 7:

Auf welchen Wegen durch die Schönholzer Heide ist das Radfahren erlaubt? Wie werden diese ggf. gekennzeichnet? Wie wird die Einhaltung kontrolliert? Inwieweit ist beabsichtigt, die Radnutzung in der Schönholzer Heide einzuschränken? Inwieweit ist beabsichtigt, die Radnutzung in der Schönholzer Heide auszuweiten?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Das übergeordnete Radroutennetz für Berlin befindet sich derzeit in der Überarbeitung und soll nach bisherigem Stand als Teil des Radverkehrsplans (Vgl. § 40 und 41 MobG BE) innerhalb der bestehenden Legislaturperiode beschlossen werden. Dementsprechend können zum derzeitigen Zeitpunkt keine finalen Aussagen zur Radverkehrsplanung in der Schönholzer Heide gegeben werden. Der bisherige Entwurf sieht eine Radverkehrsführung (Basisnetz) auf den bereits vorhandenen Wegen (Verbindung Heinrich-Mann-Straße - Friesenstraße und Friesenstraße-Niederstraße) vor.

Die Wege sind bereits gekennzeichnet.

Das Ordnungsamt kontrolliert in allen Grünanlagen die Einhaltung der Gesetze im Rahmen der bestehenden Ressourcen. Hier bildet die Schönholzer Heide keine Ausnahme.“

Frage 8:

Wie ist der Zustand der Eingangsbeschilderung (Benutzungsordnung)? Inwiefern werden diese Schilder regelmäßig gereinigt, ausgebessert und erneuert? Welche Wirkung haben diese Schilder erfahrungsgemäß, inwiefern werden die Hinweise befolgt?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Es existieren diverse Schilder zu verschiedenen Themen (Grünanlage, Landschaftsschutzgebiet, Radfahren). Der Zustand der Beschilderung ist besser als in anderen Anlagen. Eine Statistik zu Reinigungen und Ausbesserungen von Schildern wird nicht geführt. Die Wirkung von Schildern in den Grünanlagen ist sehr gering.“

Frage 9:

Inwiefern kann durch Veranstaltungen des Bezirks oder von Naturschutzorganisationen u.Ä. die Sensibilität in der Bevölkerung für die Schönholzer Heide erhöht werden (z.B. Umwelt- und Problembewusstsein, Geschichtsbewusstsein)? Inwiefern gibt es dazu Vorhaben oder Aktivitäten

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Derzeit gibt es keine Vorhaben für solche Veranstaltungen.“

Frage 10:

Inwiefern gibt oder gab es Kontrollen des Ordnungsamtes in der Schönholzer Heide? Was hat sich bei diesen Kontrollen ergeben?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Die Dienstkräfte des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) führen in regelmäßigen Abständen Routinekontrollen des betreffenden Gebietes durch. Detaillierte statistische Erhebungen liegen hierzu nicht vor, denn nicht in jedem Fall werden dabei Protokolle gefertigt. Dies erfolgt dann, wenn Feststellungen ordnungswidriger Handlungen getroffen werden. Zuletzt waren am 07.05.2021, 21.06.2021 und am 25.06.2021 bei den entsprechenden Kontrollen Verstöße gegen den § 28 des Berliner Hundegesetzes (Leinenpflicht) festgestellt und protokolliert worden. Ein Hundehalter wurde mündlich verwarnet, dreimal wurden die Personalien festgestellt und ein Verwarnungsgeldangebot unterbreitet, ein Hundehalter hat vor Ort bar bezahlt. Radfahrende haben sich ordnungsgemäß verhalten.“

Frage 11:

Inwiefern lassen sich „wilde Nutzungen“ (z.B. BMX, Holzhüttenbau) durch legale Angebote an eigens dafür eingerichteten Stellen eingrenzen, kanalisieren (ggf. auch außerhalb des Volksparks, aber in der Nähe)? Wie wird dies kommuniziert?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Das Problem ist strukturell und kann nicht mit partieller Kommunikation gelöst werden. Das ist der Stand aus zahlreichen Gesprächen mit den Trägern Outreach und Gangway.“

Der Wunsch nach einer BMX-Anlage für Jugendliche ist mit der Sanierung der kleinen Skateranlage im Bürgerpark entfacht. Bei der in die Jahre gekommenen Skateranlage als Teilbereich eines bestehenden Spielplatzes handelte es sich um kleine Übungselemente für Kinder, die auch von Jugendlichen in Ermangelung der Angebote für Jugendliche, genutzt wurde. Nach dem die Anlage nicht mehr verkehrssicher war, wurde das Angebot einer BMX-Anlage besonders von Jugendlichen eingefordert. Eine für Jugendliche attraktive BMX-Anlage ist nach den gegebenen rechtlichen Bedingungen, Einhaltung des Lärmschutzes, Schutzgebietsausweisung als Gartendenkmal und Landschaftsschutzgebiet „Ehemaliger Mauerstreifen, Schönholzer Heide und Bürgerpark“ als eine solche bauliche Anlage nicht möglich.

Nach mehreren verwaltungsinternen Gesprächen wurde auf das bestehende Planwerk Pflege- und Entwicklungskonzept (PEP) „Ehemaliger Mauerstreifen, Schönholzer Heide, Bürgerpark“, SenStadtUm, 2012 hingewiesen. Im PEP ist im Bereich des Mauerstreifens, ca. 650 m vom Landschaftsschutzgebiet (LSG) entfernt, eine Fläche ausgewiesen, die für Natur- und Freizeiterleben mit Zweckbestimmung Sport und Spiel eine Nutzung als BMX-Bahn oder Parkour-Anlage möglich sein könnte.

Im Rahmenplan Straße vor Schönholz wurde dieser Bedarf thematisiert.

Da die Errichtung einer BMX-Anlage bzw. Dirt-Bike-Anlage aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzamtes keine übliche öffentliche Spielplatzfläche darstellt, zudem aufgrund der übergeordneten Rolle Klärungsbedarf besteht, wird gemeinsam mit dem bezirklichen Sportamt im Rahmen der Fortführung der AG Sportentwicklungsplanung die Angebotssuche zu klären sein.

Coronabedingt hat die Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung ihre Arbeit noch nicht wieder aufgenommen.

Kommuniziert wird der Prozess zum Beispiel über die bezirkliche Spielplatzkommission, über die AG Ressortübergreifende Planungsvernetzung und AG Sportentwicklungsplanung.“

Frage 12:

Inwiefern werden wilde Nutzungen generell oder vereinzelt hingenommen?

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Wir versuchen unter den personellen und finanziellen Voraussetzungen, die wilde Nutzung schnellstmöglich zu unterbinden. Naturschädigung wird von uns nicht hingenommen.“

Frage 13:

Inwieweit ist beabsichtigt, weitere Wege in der Schönholzer Heide zu asphaltieren / herzurichten?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Aktuell existiert keine konkrete Planung. Zukünftige, notwendige Wegeausbesserungen (nicht Asphalt) sind abhängig von den vorhandenen Mitteln.“

Berlin, den 11.07.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz